

AUF DEN NÄCHSTEN SEITEN LESEN SIE:

Seite 12: Schild erinnert an ältestes Haus im Ort

Seite 12: Karl-Liebnecht-Platz wieder grüne Oase

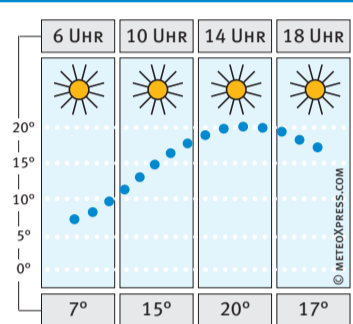
Seite 15: Neue Trasse heißt Ortsumgehung Wilhelmshöhe

Seite 16: Ein Supermarkt mit sozialer Komponente

GLÜCK AUF

Nachdem sich mein Zahnarzt gestern Nachmittag meines Weisheitszahnes bemächtigt hatte, gab er mir noch ein paar Tipps mit auf den Weg. Ich sollte ein paar Stunden nichts zu mir nehmen. Gegen Abend dann vielleicht ein Stüppchen oder etwas anderes, das man nicht kauen braucht. Alternativ könne ich ein Fläschchen Bier trinken. Dessen nahrhafte Inhaltsstoffe seien rein natürlich und enthalten alles, was ein richtiger Mann zum Überleben braucht. Endlich erwische ich mal eine Arzt, der mein Leben nicht nur verlängern, sondern auch verschönern möchte. Vielleicht sollte ich meine Beißen öfters mal von ihm durchsehen lassen. (awo)

DAS WETTER HEUTE



Die Sonne kann sich ungestört entfalten und beschert uns Bilderbuchwetter.

KONTROLLEN

Vorsicht, Fuß vom Gas!
Geblickt wird in Zwickau heute unter anderem auf der Marienthaler und der Crimmitschauer Straße.

Die Fahrkarten, bitte!
Kontrollreue sind heute Vormittag unter anderem auf den SVZ-Linien 23 und 28, nachmittags auf den Linien 17 und 19 unterwegs.

NACHRICHTEN

Gestern Warnstreiks in Zwickauer Firmen



Beschäftigte von Johnson Controls hatten gestern vorübergehend die Arbeit niedergelegt.

—FOTO: MARCUS RICHTER

Zwickau. Etwa 50 Beschäftigte, die Hälfte der Belegschaft des Batterieherstellers Johnson Controls auf der Reichenbacher Straße sind gestern vorübergehend in einen Warnstreik getreten. Sie folgten damit dem Aufruf der Gewerkschaft, ihrer Forderung von 6,5 Prozent mehr Lohn Nachdruck zu verleihen. Auch die Beschäftigten des Autozulieferers SAS in Crossen hatten die Arbeit niedergelegt. (kma)

Moritzstraße ab Montag gesperrt

Zwickau. Ab Montag wird die Moritzstraße zwischen Römerstraße und Kreisgasse voll gesperrt. Nach Informationen des Ordnungsamtes werden Gas- und Trinkwasserleitungen verlegt und Hausanschlüsse hergestellt. Bis voraussichtlich Juli müssen die Kraftfahrer die Umleitung in Kauf nehmen. Sie erfolgt über Poetenweg, Osterwehstraße und Walther-Rathenau-Straße. (kma)



Polizei landesweit auf Kontrolltour

Bei gestern begonnenen landesweiten Polizeikontrollen von Straßenbaustellen und Baufahrzeugen waren auch Beamte im Großraum Zwickau unterwegs. Sie überprüften 32 Baufahrzeuge. In sieben Fällen gab es Beanstandungen. Vier betrafen technische Mängel. Ein Laster hatte die zulässige Ladung um zwölf Prozent überschritten. Zweimal waren die Fahrtschreiber nicht in Ordnung. Bei der Kontrolle der A 72 zwischen Zwickau und Stollberg gab es nichts zu bemängeln. Eine gestern an der Anschlussstelle Hartenstein eingerichtete Tagesbaustelle wird voraussichtlich auch heute noch für Behinderungen sorgen. Für eine Straßenbaustelle im Zwickauer Land hatte die Baufirma die Genehmigung nicht parat. Das wird als Ordnungswidrigkeit geahndet. —Seite 2/Regionales: Bericht —FOTO: MARCUS RICHTER

Das späte Geständnis des Andreas Weigel

Sachsens SPD-Generalsekretär übernimmt im Berufungsverfahren Mitverantwortung am Fördermittel-Betrug bei Johannitern und tritt zurück

VON JENS EUMANN

Zwickau. Für den Bundestagsabgeordneten Andreas Weigel wurde es gestern am Zwickauer Landgericht zwar um 3250 Euro billiger, teuer wurde es aber allemal. Statt der Geldstrafe von 14.950 Euro, zu der das Amtsgericht den sächsischen SPD-Generalsekretär im Dezember letzten Jahres wegen Betrugs verurteilte, muss er nach Urteil des Landgerichts jetzt zwar nur noch 11.700 Euro Strafe zahlen, aber vom Betrugsvorwurf freigesprochen wurde er nicht.

Nein, nachdem in zäher Verhandlungsrunde am Vormittag absehbar wurde, dass die als Zeugin geladene einstige Personalchefin der Johanniter Unfallhilfe Südwestsachsen nicht stillschweigend die ganze Schuld für den einstigen Fördermittelbetrug auf sich allein würde laden lassen, schwenkte Weigel, ehemals Vorstand der Johanniter, um. Nach der Mittagspause legte er gewissermaßen ein Geständnis ab, konkreter: er ließ es ablegen.

Er beschränkte die Berufung auf den Rechtsfolgenausspruch des ersten Urteils, formulierte Weigels An-

walt Michael Stephan, was zu gut deutsch hieß: An Weigels Schuld selbst werde nicht mehr gedeult, lediglich die Strafe sei angesichts der Tatumstände zu hoch.

Die Tatumstände: Für die Einstellung einer Mitarbeiterin hatten die Johanniter im Jahr 2002 von der Arbeitsagentur Personalkostenförderung beantragt, das aber mit falschen Angaben. Während man der neuen Mitarbeiterin einen auf ein Jahr befristeten Vertrag ausstellte, legte man dem ans Arbeitsamt gerichteten Fördermittelantrag die Kopie eines unbefristeten Arbeits-

vertrages bei. Nur so war es möglich, dass die Behörde über die Monate Fördermittel in Höhe von 9781,53 Euro an Zuschuss gewährte. Aufgeflogen war der Schwindel, als die „unbefristete“ Mitarbeiterin nach einem Jahr wieder arbeitslos beim Amt auf der Matte stand.

Bisher hatte die Linie der Verteidigung darin bestanden, dass Weigel als Vorstand zwar die Unterschriften unter Arbeitsver- und Fördermittelantrag geleistet habe, ihm aber nicht bewusst gewesen sei, dass der Behörde falsche Angaben untergeschoben wurden. Erst als die

wegen der gleichen Tat bereits gehandete Personalchefin aussagte, ohne Absprachen hätte sie solche Entscheidungen nicht treffen können, was ein anderer Johanniter-Vorstand mit dem Satz bestätigte, „eigenständige Entscheidungskompetenz in Personalfragen hatte sie nicht“, räumte Weigels Anwalt dessen Mitschuld ein. Ob er nach der Verurteilung sein Amt als SPD-Generalsekretär weiter ausübe, entscheide er nicht allein, sagte Weigel nach dem Prozess. Noch am späten Nachmittag vermeldete die SPD seinen Rücktritt. —Seite 4: Bericht

Firmenchefs melden mehr freie Stellen

Jedoch kaum Niederschlag in Arbeitslosenzahlen – 8797 Zwickauer derzeit ohne Job – 1633 Stellen sofort zu haben

Als Folge der guten Konjunktur und des warmen Wetters ist die Zahl der Arbeitslosen bundesweit auf den niedrigsten Stand seit mehr als vier Jahren – unter die Vier-Millionen-Marke – gesunken. In Zwickau ist vor allem eines zu spüren: Arbeitgeber melden mehr freie Stellen.

VON UTA PASLER

Zwickau. 8797 Zwickauer sind derzeit arbeitslos, etwa 150 weniger als noch vor einem Monat. Das teilte die Zwickauer Arbeitsagentur, die neben den Menschen im Stadtgebiet auch die in den Kreisen Chemnitz und

Zwickauer Land sowie Stollberg betreut, gestern mit. Damit liegt die Arbeitslosenquote in Zwickau mittlerweile bei 17,4 Prozent. Im Januar lag sie noch bei 18,1 Prozent. Im Agenturbezirk ist sie bereits auf 15,6 Prozent gesunken. Spitzenreiter ist Stollberg: Dort liegt sie nur noch bei 13,6 Prozent.

An der Zahl der Langzeitarbeitslosen hat sich im vergangenen Monat jedoch kaum etwas geändert. In Zwickau ist nahezu jeder zweite Arbeitslose schon länger als ein Jahr zu Hause: 4309 Frauen und Männer leben von Hartz IV. Während in Zwickau 1649 Menschen einen neuen Job angetreten konnten, sind 1473 in den vergangenen Tagen erst arbeitslos geworden. Elke Griese, Vorsitzende der

Zwickauer Agentur. Die Zahl der gemeldeten freien Stellen liegt seit Jahresbeginn im Agenturbezirk bei 7529, allein in Zwickau sind es seit Januar mehr als 3700. Griese zufolge sind das deutlich mehr als im Vorjahresvergleichszeitraum.

1633 Stellen könnten nach Agenturangaben sofort besetzt werden, wenn es gelänge, den passenden Bewerber zu finden. Insgesamt sind dem Zwickauer Arbeitsamt 2108 offene Stellen gemeldet worden.

Die Besetzung offener Stellen in Fertigungs-, Bau- und baunahen Berufen sowie in der Dienstleistungsbranche gestaltet sich aber immer schwieriger. Vor allem im ingenieurtechnischen und IT-Bereich, aber auch in metallverarbeitenden und in Pflege-

berufen bestehe bereits erhöhter Fachkräftebedarf. Griese zufolge werden Arbeitslose daher jetzt verstärkt im Rahmen der beruflichen Weiterbildung qualifiziert.

Im gesamten Agenturbezirk haben fast 36.000 Frauen und Männer keinen Job, darunter 3248 junge Menschen. 1327 Jugendliche haben ihre Arbeitslosigkeit im Vormonat beendet, in diesem Monat ein Thema: Rein rechnerisch entfallen noch immer 2,8 Bewerber auf einen Ausbildungsplatz, so Griese. 1916 Bewerber haben noch keinen Ausbildungsplatz gefunden. 685 Ausbildungsstellen sind bis jetzt noch frei.

Kammerchor des Clara-Wieck-Gymnasiums hat Saison schon jetzt vergoldet

Junge Sänger feiern Triumph bei XI. Internationalem Chorwettbewerb in Budapest – Schlossfest, „Classics unter Sternen“ und „Philharmonic Rock“ stehen noch bevor

VON TORSTEN KOHLSCHNEIN

Planitz. Zwar hat der Kammerchor des Clara-Wieck-Gymnasiums wesentliche Höhepunkte der Saison noch vor sich. Da sind die Konzerte zum 15. Schlossfest anlässlich des 15-jährigen Bestehens der Schule vom 22. bis 24. Juni, seine Mitwirkung bei „Classics unter Sternen“ am 14. Juli auf dem Hauptmarkt sowie bei Philharmonic Rock mit der Vogtland Philharmonie am 20. und

21. Juli am Wasserschloss Klaffenbach und in Gera. Eine positive Bilanz des Schuljahres kann der Klangkörper dennoch bereits jetzt ziehen. Immer noch wirken die Erlebnisse von Anfang April bei den 18 Sängerinnen und 13 Sängern nach, als sie in Budapest siegreich aus dem XI. Internationalen Chorwettbewerb hervorgingen. In der Kategorie „Gemischte Jugendchöre“ belegten sie gegen sieben andere Chöre den 1. Platz und durften zusätzlich im Rahmen des Abschlusskonzertes noch ein Goldenes Diplom entgegennehmen.

Dabei, so Chorleiter Uwe Moratzky, war es den jungen Sängern bei ihrer Teilnahme an dem Wettbewerb in erster Linie darum gegangen, mal zu klären: Wo stehen wir eigentlich? Dafür bot sich der Wettbewerb schon aus dem Grund an, dass er, wie der Internationale Robert-Schumann-Chorwettbewerb vom Verein Interkultur veranstaltet, mit seinem Gründungsjahr 1988

einer der traditionsreichsten ist. Gleichwohl hatte die Ausschreibung ihre Tücken. Neben einem Werk der Vokalpolyphonie, der CWG-Chor entschied sich für ein Monteverdi-Madrigal, einem Chorwerk aus dem eigenen Land und der Zeit nach 1920 (Andre Asriel: Affenballett) sowie einem Lieblingsstück des Chors („In The Mood“) war das Pflichtstück einer von zwei Chorsätzen des ungarischen Komponisten Zoltán Kodály (1882 bis 1967) – und zwar auf Ungarisch. Noch dazu einem Altungarisch, das von der modernen Sprache der Magyaren auch noch abweicht. Wie artikuliert man sowas nun korrekt? Einige Schüler marschierten zu dem Längs-Stand in der Inneren Plauenschen Straße, um sich von dem dort arbeitenden Ungarn ein paar Hinweise geben zu lassen. Offenbar mit Erfolg. „Der Palast der Künste, in dem der Wettbewerb stattfand, bietet fantastische Bedingungen. Die Holztafelung im Großen Saal lässt sich je nach Ver-



Die 18 Damen und 13 Herren des Kammerchors ersangen sich einen 1. Platz in der Kategorie „Gemischte Jugendchöre“ —FOTO: CWG-KAMMERCHOR

anstaltung auf die optimale Akustik einstellen“, erzählt Uwe Moratzky von dem Ort, wo das Abschlusskonzert stattfand – vor einem 4000-köpfigen Publikum.

Was der hochqualifiziert und international besetzten Jury am Gesang der jungen Zwickauer schließlich so gefallen hat, will der Chor auch sein Zwickauer Publikum nachvollziehen lassen: Die Wettbe-

werbstitel hat er in sein Programm für die Konzerte zum Schlossfest aufgenommen.

Im nächsten Schuljahr fängt der Chor, wenn auch nicht bei Null, so doch in vielerlei Hinsicht von vorne an: Knapp die Hälfte der Kammerchormitglieder haben dann ihr Abitur in der Tasche und verlassen das CWG. Plätze, die neu besetzt sein wollen. —www.clara-wieck-chor.de



Chorleiter Uwe Moratzky gibt den Takt vor.